



Nothobranchius eggersi SEEGERS, 1982

Nothobranchius spec. „Ruhoji“, SEEGERS, 1981

Sprechweise:

No - tho - bran - chius eg - ger - si

Bedeutung des wissenschaftlichen Namens:

Nothobranchius: Nothos (griech.) = falsch, unecht
branchion (griech) = Kiemen

eggersi: Dedikationsname: G. EGGERS, Kaarst, fand gemeinsam mit C. KASSELMANN und L. SEEGERS diesen Fisch in Tanzania und sammelte später auch die rote Farbvariante.

Aquaristischer Name:

deutsch: Orchideen-Prachtgrundkärpfling

Erstbeschreibung:

Rev. Zool. afr., 96 (3): 539-558

Terra typica:

„... am linken Flußufer des Ruhoi neben der Brücke an der Straße Kibiti - Ndundu (7 Grad 51' S, 38 Grad 58' E)...“, Ost-Tanzania.

Meristische Angaben:

D, 13-16, A, 15-16, L 1. 24-29 (+ 2-3); n = 18;

Typenmaterial:

Holotypus: MRAC 81-59-P-1. Männchen von 48,7 mm Gesamtlänge und 39,1 mm Standardlänge. F1-Nachzucht tier.

Paratypen: MRAC 81-59-P-2-5, 2 Männchen von 44,2 und 43,2 mm Gesamtlänge und 34,1 mm Standardlänge, sowie 2 Weibchen von 42,5 mm und 34,9 mm Gesamt- und 34,0 und 27,7 mm Standardlänge, gesammelt am 29.12.1980 am Typenfundort.

Paratypen: SMF 16369-73, 3 Männchen und 2 Weibchen, BMNH 1981. 9.4.1-5, Männchen und 3 Weibchen, alle F1 -Nachzuchten der Paratypen MRAC 81 59-P-2-5.

Größe:

Die Männchen werden bis 5 cm, in Einzelfällen auch geringfügig größer, die Weibchen erreichen etwa 4 cm Größe.

Systematisches:

Einteilung nach ROSEN, 1964:

Familie: *Cyprinodontidae* GÜNTHER, 1866
Unterfamilie: *Rivulinae* HOEDEMAN, 1961
Gattung: *Nothobranchius* PETERS, 1868
Untergattung: *Nothobranchius* PETERS, 1868
Art: *Nothobranchius eggersi* SEEGERS, 1982

Einteilung nach PARENTI, 1981:

Familie: *Aplocheilidae* BLEEKER, 1860
Unterfamilie: *Nothobranchiinae* RADDA, 1981
Gattung: *Nothobranchius* PETERS, 1868
Untergattung: *Nothobranchius* PETERS, 1868
Art: *Nothobranchius eggersi* SEEGERS, 1982

Nothobranchius eggersi ist aufgrund seines von anderen Arten der Gattung stark abweichenden Farbmusters und auch aufgrund seiner farblichen Variationsbreite systematisch schwierig einzuordnen. Entgegen ersten Vermutungen, daß dieser Fisch in die Nähe von *Nothobranchius rachovii* AHL, 1926 einzuordnen sei, nimmt SEEGERS (1983) aufgrund der Funde der roten Farbformen von *N. eggersi* und *Nothobranchius korthausae* MEINKEN, 1973, an, daß *N. eggersi* eher mit der *Nothobranchius orthonotus*-Artengruppe verwandt sei, oder hier zumindest nähere Bezüge als zu *N. rachovii* bestünden. Möglicherweise leitet diese Art von der *N. orthonotus*-Gruppe zur *N. guentheri*/*N. palmqvisti*-Gruppe über. Für eine endgültige Einordnung fehlen jedoch zur Zeit noch weitere Informationen und möglicherweise Aufsammlungen.

Ersteinführung:

Januar 1981 durch G. EGGERS, C. KASSELMANN und L. SEEGERS

nach Deutschland.

Verbreitung:

Bisher wurden die Fische in Ost-Tanzania nördlich des Rufiji im unteren Einzugsbereich dieses Flusses in Saisontümpeln und Überschwemmungsteichen östlich des Rufiji River Camp, das neben dem Nordeingang des Selous Game Reserve liegt, gefunden. Es sind bisher insgesamt drei Fundortformen bekannt (siehe „Beschreibung“), von denen die beiden roten Formen nur in der Umgebung des Rufiji River Camp gesammelt werden konnten. Die blaue Form wurde hingegen an mehreren Fundorten sowie am Typenfundort gefangen. Verschiedentlich wurde bisher die rote Population von *N. eggersi* als *N. eggersi* „Rufiji River Camp“ bezeichnet, doch ist dies mißverständlich, weil in der unmittelbaren Umgebung dieses Camps alle drei Farbformen gefunden wurden, von denen zwei aquaristisch verfügbar sind. Es sind dies die Populationen *N. eggersi* „rot“ und *N. eggersi* „Rotkopf“. Die in Gefangenschaft vorhandenen *N. eggersi* „blau“ stammen vom Typenfundort.

Beschreibung:

Beschreibung des Männchens:

Die Männchen von *Nothobranchius eggersi* sind außerordentlich bunt und stellen die variabelste bisher bekannte *Nothobranchius*-Art dar. Wie oben bereits angegeben, sind zur Zeit drei Farbvarianten bekannt, die jedoch schon miteinander gekreuzt wurden, so daß die Farbschläge nicht mehr in jedem Fall rein sind. Mit Sicherheit trifft dies für *N. eggersi* „rot“ zu, da hiervon nur ein Männchen importiert werden konnte und die Nachkommen Kreuzungen und Rückkreuzungen dieser Form mit den anderen Farbschlägen sind.

Nothobranchius eggersi „blau“ ist die Farbform der Typen vom Ruhoi River und zugleich die in der Natur am häufigsten auftretende Farbvariante. Die Männchen haben eine hellblaue Grundfarbe, die zum Rücken hin etwas grünlich und dann bräunlich wird. Zahlreiche Schuppen sind an ihrem hinteren Rand derartig dunkelrot gefärbt, daß bei manchen Tieren der gesamte Körper netzartig gemustert ist, bei anderen ist die Zeichnung nicht sehr ausgeprägt. Wiederum weitere Tiere zeigen V-förmige Querbinden, wobei die Spitze des V nach hinten weist und in etwa auf der Seitenlinie liegt. Besonders auf dem Hinterkörper ist vielfach ein Arm des V verlängert, so daß ein liegendes Y-förmiges Muster entsteht. Hinter dem Auge bilden die roten Schuppenränder ein mehr oder weniger deutliches Wundmal. In den unpaaren Flossen und auch oft den Ventralen findet sich die Rotzeichnung in verstärktem Maße. Diese Farbe tritt dort in Flecken auf, die oft zusammentreten und Streifen bilden. Besonders die Anale ist bei manchen Tieren regelrecht gestreift. In der Anale findet sich weniger Rot. Die Ränder von Dorsale und Anale sind breit weiß und cremefarben gesäumt. Die Wildfangtiere waren nach ihrer Ausfärbung im Aquarium eher gelblich in ihrer Gesamterscheinung,

mit verhältnismäßig wenig Rotanteilen. In der Nachzucht traten dann mehr Tiere auf, die eine stärkere Rotfärbung zeigten. Der Anteil stärker rot gefärbter Tiere überwiegt seither in jeder Generation innerhalb dieses hellen Stammes gegenüber dem Anteil der mehr gelblichen Exemplare.

Nothobranchius eggersi „Rotkopf“ zeigt ein ähnliches Grundmuster, doch sind die Rotanteile etwas kräftiger ausgeprägt. Der Kopf ist intensiv rot und diese Farbe zieht sich auch über die Brust etwas zum Bauch hin. Die Intensität der Rotfärbung des Kopfes ist stimmungsabhängig.

Nothobranchius eggersi „rot“ zeigt im Prinzip die gleiche Körperfarbe wie *N. eggersi* „blau“, sie ist allerdings etwas grünlicher. Das rote Zeichnungsmuster auf dem Körper ist etwas kräftiger. Auch hier ist der Kopf rot. Die gesamte Schwanzflosse ist ebenfalls flächig dunkelrot, dunkelrot sind auch die äußeren Bereiche der After- und Rückenflosse und die inneren Brustflossen. Die Bauchflossen sind zweifarbig gemustert.

Beschreibung des Weibchens:

Lebende Weibchen sind hellbraun gefärbt mit grauem Einschlag. Die Flossen sind bräunlichgrau-transparent. Ein Zeichnungsmuster findet sich nicht.

Haltung und Zucht:

Die Haltung von *Nothobranchius eggersi* gestaltet sich wie die aller kleineren *Nothobranchius*-Arten aus der *N. guentheri*-Artengruppe des tanzanischen Küstentieflandes. Wie sich auch anhand von Beobachtungen am Biotop zeigte, benötigen die Fische hohe Temperaturen, in der Natur fand sich kein Gewässer unter 30 Grad Celsius. Zwar braucht man im Aquarium nicht ganz so hohe Temperaturen zu bieten, aber 25 Grad Celsius sollten dennoch die untere Temperaturgrenze sein. Die Art ist eigentlich wenig anspruchsvoll, das betrifft auch die Zusammensetzung des Wassers, das nicht allzu hart sein sollte, mittlere Werte sind am günstigsten. Ein pH-Wert leicht unter 7, eine Härte bis etwa 15 Grad Gesamthärte. Wichtig ist ausreichendes und abwechslungsreiches Futter. Um die Farbgebung optimal in einem Schaubecken hervorzuheben, hat sich eine GroLux-Beleuchtung als recht attraktiv gezeigt. Zur Zucht sollte man höhere Temperaturen bieten, die Tiere sind Saisonfische und Bodenlaicher wie alle *Nothobranchius*-Arten. Am günstigsten ist es, die Fische in einem Artenbecken zu pflegen, das zugleich als Zuchtbecken dienen kann. Dazu wird es mit einer Schicht Torf ausgestattet. Man kann die Tiere aber natürlich auch in einem separaten Aquarium zur Zucht ansetzen, auch hier kommt eine Schicht Torf in das Becken. Nach etwa einer Woche wird der Torf mit den darin enthaltenen Eiern herausgenommen, bzw. das Wasser abgegossen und der Tod auf einer Zeitung leicht angetrocknet. Er kommt dann für etwa 6-8 Wochen in eine Plastiktüte (beschriften!). Anschließend wird wie üblich aufgegossen. Die in der Regel rasch ausschlüpfenden Jungfische fressen sofort *Artemia*-Naupli-

en, später kann man sie mit zerschnittenem *Tubifex*, mit Wasserflöhen, Mückenlarven usw. heranfüttern. Die Aufzucht ist nicht sehr schwierig. Die Aufbewahrung der Eier sollte bei höheren Temperaturen erfolgen. Dennoch hat sich in der Zeit gezeigt, daß häufiger Schwierigkeiten bei der im Prinzip einfachen Zucht auftraten. So fielen wiederholt Eier in das Diapausestadium II und wollten nicht nach der üblichen Zeit zum Schlupf gelangen. In anderen Fällen entwickelten sich die Eier nicht und lösten sich dann auf. Ob hier die Tatsache eine Rolle spielt, daß die verschiedenen Stämme miteinander gekreuzt wurden und diese genetisch vielleicht doch nicht so einheitlich sind, muß noch abgewartet werden. Möglicherweise liegen in solchen Fällen auch nicht bekannte Hälterungsfehler vor oder die Fische wurden einfach zu kühl gehalten, hier müssen noch nähere Beobachtungen erfolgen um so vielleicht Aufschluß zu erhalten.

Erscheinungsdatum: April 1983
Autor: Lothar Seegers
Bearbeitung: Lothar Seegers
Foto: Lothar Seegers

Literatur:

- Claßen, W. (1982): Tanzania-Report 81/82
DKG-Journal, 14 (3): 33-38;
- Lüke, K.H. (1982): Der Fisch von der kaputten Brücke
DKG-Journal, 14 (3): 39;
- Seegers, L. (1981): Ein neuer Prachtgrundkärpfling als Tanzania - *Nothobranchius* spec. „Ruhoi“.
DATZ, 34 (12): 409-413;
- (1982a): Farbtupfer aus Ostafrika: Prachtgrundkärpfling
3. Die übrigen *Nothobranchius*-Arten des
tansanischen Küstentieflandes.
Aquarien-Magazin, 16 (8): 492-500;
- (1982b): *Nothobranchius eggersi* n. sp. aus dem Rufiji-Ein-
zug in Tanzania mit Bemerkungen zum Vorkom-
men von *Nothobranchius melanospilus* (PFEFFER,
1896) (Pisces, Atheriniformes, Rivulinae).
Ichthyologische Ergebnisse aus Tanzania, I.
Rev. Zool. afr., 96 (3): 539-558;
- (1983): Zur Verbreitung und Systematik von *Nothobran-*
chius eggersi und verwandter Formen.
Ichthyologische Ergebnisse aus Tanzania, III.
DATZ, 36 (5), im Druck;



Männchen von *Nothobranchius eggersi* „blau“ - Foto. W. Stenglein



Typenfundort von *Nothobranchius eggersi*